

Laibacher Zeitung.

182.

Donnerstag am 10. August

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 3 fr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus und halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 fr. — Inzerationsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. G. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationsstempel“ noch 10 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtslicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome Allerhöchstihren General-Adjutanten und Chef der III. und IV. Sektion des Armeekorps, Oberkommando, Generalmajor Joseph Bamberg, als Kommandeur des kaiserl. österreichischen Leopold-Ordens, den Statuten dieses Ordens gemäß, in den Freiherrnstand des österreichischen Kaiserreiches allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. Juli d. J., das an dem Kollegiatkapitel in Pogo erledigte Kanonikat dem Dekonom des Zentral-Seminars in Zara, Jakob Marcich, allergnädigst zu verleihen geruht.

Das Handelsministerium hat die bei der Oedenburger Postdirektion in Erledigung gekommene Adjunktenstelle dem Konzipisten der bestandenen Generaldirektion der Kommunikationen, Alois Heinrich, verliehen.

Heute wird ausgegeben und versendet: das Landes-Regierungsblatt für das Herzogthum Krain. Erster Theil, XXXIII. Stück. VI. Jahrgang 1854.

Dasselbe enthält unter

A.

Nr. 188. Verordnung der k. k. Ministerien des Innern, der Justiz und der Finanzen vom 3. Juli 1854, betreffend die Tag- und Meilen-Gelder der Beamten, die Gehälter der Diurnisten und Diener, und die Gang- und Zustellungs-Gebühren des Dienersonnals bei den Kreis- (Komitats-) Behörden, bei den Gerichtshöfen erster Instanz und bei den Bezirks- und Stuhlrichterämtern.

Nr. 189. Verordnung der k. k. Ministerien des Innern, der Justiz und der Finanzen vom 3. Juli 1854, über das Verfahren bei der gerichtlichen Zuweisung von Grundentlastungs-Kapitalien unter dem Betrage von 50 fl. G. M.

Nr. 190. Verordnung der k. k. Ministerien der Finanzen und des Handels vom 5. Juli 1854, betreffend die Zollbehandlung gewirnter, zweidrätiger, ungebleichter Baumwollgarne.

Nr. 191. Kundmachung des k. k. Finanzministeriums vom 8. Juli 1854, betreffend die Errichtung eines Nebenkollektors II. Klasse zu Ulmbach-Sagun.

Nr. 192. Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom 9. Juli 1854, betreffend die Verwendung einiger Gold- und Silbermünzen zu Zollzahlungen.

Nr. 193. Erlaß der k. k. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 12. Juli 1854, wodurch im Nachhange des Ministerial-Erlasses vom 6. Juli 1854, Nr. 164 des R. G. B., eine Herabminderung der von aktiven Beamten auf das Anlehen gezeichneten Beträge, in den Fällen der Versetzung in den Ruhestand oder des Ausscheidens aus dem Dienstverhältnisse, zugestanden wird.

B.

Nr. 194—195. Inhaltsanzeige der unter den Nummern 172 und 173 des Reichs-Gesetz-Blattes vom Jahre 1854 enthaltenen Erlasse.

Laibach, den 10. August 1854.

Vom k. k. Redaktions-Bureau des Landesregierungsblattes für Krain.

Nichtamtlicher Theil.

XIII.

Einzzeichnungen auf das National-Anlehen.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bisher nachgewiesene Einzzeichnungen 1,254.730

Hr. Heinrich Langer, k. k. Rath in Pogganitz 2250

Hr. Friedrich Veiter, k. k. Rechnungs-Rath 140

Gulden

Hr. Simon Merlack, pens. k. k. Rechnungsführer 400

„ Franz Roschel, Diurnist bei der k. k. Bandirektion 150

„ Franz Kolbitsch, dto. 150

„ Mathias Vinter, Straßeneinräumer 100

„ Emerich Schreiber, k. k. Straßens-Assistent 100

„ Johann Strojjan, k. k. Wegmeister 50

„ Anton Gamscher, dto. 100

„ Johann Ramor, dto. 50

„ Matthäus Gerjup, Straßeneinräumer 20

„ Anton Kofail, dto. 20

„ Michael Rus, dto. 20

„ Mathias Matheu, dto. 20

„ Georg Kerschmanz, dto. 50

„ Josef Pesdir, dto. 20

„ Johann Gerza, dto. 20

„ Johann Rozjan, dto. 20

„ Martin Roschak, dto. 20

„ Martin Kelsch, dto. 20

„ Franz Holacek, dto. 20

„ Johann Besjar, dto. 20

„ Matthäus Gregorj, dto. 20

„ Jakob Burja, pens. k. k. Rechnungsoffizial 100

„ Karl Fontaine v. Felsenbrunn, k. k. Finanzrath 500

„ Karl Rbern, k. k. Finanzsekretär 500

„ Karl Schrei Eder von Redlwerth, k. k. Finanz-Konzipist 200

„ Anton Weiß, k. k. Finanz-Konzept-Praktikant 100

„ Johann Eder v. Garzarossi-Thurn-laf, k. k. Subernal-Adjunkt 200

„ Justin Gaidich, k. k. Steuer-Offizial 100

„ Johann Lufesch, k. k. Rechnungs-Revident 250

„ Leopold Decente, k. k. Rechnungs-Offizial 200

„ Andreas Jglitsch, dto. 100

„ Heinrich Ritter v. Ködransperg, k. k. Assistent 100

„ Johann Kautner, k. k. Schätzungsinpektor 500

„ Simon Pes, k. k. Schätzungskommissär 500

„ Johann Grefel, k. k. Schätzungsinpektor 100

„ Karl Rubana, k. k. Wappen-Archivar 300

„ Thaddäus Colerus Ritter v. Gheldern, k. k. Geometer 200

„ Josef Schlader, k. k. Geometer 100

„ Heinrich Czerny, k. k. Katastral-Adjunkt 100

„ Johann Drasem, Kanzleidiener 120

„ Matthäus Stoiz, dto. 60

„ Andreas Souvan, pens. k. k. Kreis-kassier 200

„ Lorenz Kumschig, k. k. Landesgerichtsrath 700

„ Mathias Küster, Hausbesitzer 100

„ Michael Lukatsch, Amtsdienner 100

„ Andreas Schittmig, Hausbesitzer 200

Hr. Helena Bascheg, Wehlhändlerin 20

Hr. Josef Dobranz, Hausbesitzer 50

„ Josef Jung, Riemermeister 200

„ Franz Hamerlich, Hausbesitzer 280

„ Andreas Lusner, pens. Pfarrer 500

„ Thomas Richter, Karlsruäcker Vorstadt Nr. 15 100

„ Josef Irth, Hühnerdorf Nr. 5 40

„ Simon Slapnitscher, dto. Nr. 35 60

„ Franz Pirz, Karlsruäcker Vorstadt Nr. 12 50

„ Martin Sittar, Stofschke Nr. 15 20

„ Lukas Kuschar, Gradtscha Nr. 64 200

Hr. Katharina Doberleth, Krafau Nr. 63 20

Hr. Simon Tomz, Hausbesitzer 50

Gulden

Hr. Maria Mlesch, Krafau Nr. 54 40

Hr. Joh. und Hr. Maria Mülcher 50

„ Heinrich Nitschmann, Buchbinder 20

Hr. Elisabeth Dimiz, Krafau Nr. 70 20

Hr. Jakob Doberleth, dto. Nr. 39 50

„ Johann Glanizh, St. Peters-Vorstadt Nr. 135 20

Hr. Helena Pafser, Krafau Nr. 57 50

Hr. Josef Klopitschar, Hausbesitzer 50

„ Paul Bresquar, dto. 20

„ Anton Jerina, dto. 100

„ Georg Schebenik, Krafau Nr. 59 50

„ Franz Knerler, Hausbes. 20

Hr. Maria Zörer, dto. 20

Hr. Ignaz Thomann, dto. 60

„ Michael Rus, Krafau Nr. 41 20

„ Anton Romann, dto. Nr. 69 20

„ Math. Presel, Domkaplan 100

„ Franz Kosmatsch, Domkaplan 100

„ Gustav Kösl, dto. 100

„ Franz Allepitsch, pens. k. k. Finanzsekretär 500

Die Martincich'schen minderj. Erben 2000

Hr. Ferdinand Martincich 500

„ Felix Waldbinger 20

„ Heinrich Skodlar, Handelsmann 500

„ Josef Stenovic, Karlsru. Vorst. Nr. 17 20

„ Franz Blaße, Hühnerdorf Nr. 26 20

„ Valentin Zupan, Handelsmann 500

„ Matthäus Sdeschar, Hühnerdorf Nr. 11 20

„ Anton Jerina, Hausbesitzer 50

Hr. Elisabeth Hrenn, Tirnan Nr. 68 20

Hr. Peter Gilly, Hausbes. 300

Hr. Vinzenz Gandini v. Eitenstein 100

Hr. Georg Worbitsch, Tirnan Nr. 29 40

Hr. Maria Lufec, das. Nr. 66 20

Hr. Johann Arkari und Peter Lavagnutti 5000

Hr. Josef Boven, Tirnan Nr. 51 20

Die Domkapitelgült Laibach 6000

Hr. Josefa Podkrajsek, Tirnan Nr. 9 40

„ Katharina Ferkou, das. Nr. 69 40

Johanna Göz, Dienstmädchen 20

„ Antonia Schneigel, 20

Hr. Josef Potzschner, Tirnan Nr. 15 20

„ Anton Tomz, das. Nr. 1 60

„ Mathias Breclnik, das. Nr. 19 20

„ Johann Tomz, das. Nr. 3 40

„ Mathias Matschek, das. Nr. 67 40

„ Josef Mischak, das. Nr. 5 80

Hr. Gertraud Debenz, das. Nr. 33 100

Hr. Josef Rutensteiner, Krafau Nr. 5 420

„ Amand Freiherr v. Schweiger 6000

Summa 1289170

Beim Steueramte in Mötting.

Gulden

Bereits nachgewiesene Einzzeichnungen 9450

Hr. Mathias Teschak, Grundbesitzer 20

„ Marko Remanik, dto. 40

„ Jure Snideric, dto. 40

„ Jure Plešec, dto. 70

„ Peter Ugsinic, dto. 40

„ Miko Peticharic, dto. 40

„ Jure Glanz, dto. 20

„ Anton Barbitsch, dto. 20

„ Martin Kraschouz, dto. 20

„ Jure Kotsewar 40

„ Jure Krameric, dto. 50

„ Martin Bugsinic, dto. 40

Hr. Marko und Miko Uranic, dto. 60

Hr. Jure Markovic, dto. 50

„ Martin Bugsinic, dto. 40

„ Mathias Stepan, dto. 120

„ Josef Rajakovic, dto. 40

„ Martin Katselc, dto. 60

„ Mathias Katselc, dto. 40

„ Josef Jaklic, dto. 40

Gulden

Hr. Mathias Jaklevič, dto.	50
" Martin Remanič, dto.	40
" Josef Jaklevič, dto.	20
" Mathias Snideršič, dto.	40
" Miko Stefančič, dto.	40
" Martin Verbič, dto.	40
" Jure Verbič, dto.	40
" Mathias Remanič, dto.	70
" Mathias Remanič, dto.	40
" Martin Stare, dto.	20
" Jure Bugšinič, dto.	40
" Marko Simšič, dto.	20
" Mathias Malesič, dto.	20
" Math. Krasovec, dto.	50
" Jure Bugšinič, dto.	20
" Johann Bugšinič, dto.	20
" Math. Jaklevič, dto.	20
" Miko Simšič, dto.	20
" Jure Malesič, dto.	50
" Marko Jaitič, dto.	20
" Miko Malesič, dto.	40
" Math. Sodec, dto.	40
" Marko Simšič, dto.	40
Hr. Anna Stefančič, dto.	20
Hr. Martin Simšič, dto.	20
" Math. Malesič, dto.	200
" Georg Loger, dto.	20
" Jure Kastej, dto.	20

Summa 11440

Beim k. k. Steueramte in Oberlaibach.

Gulden

Hr. Franz Strohmayr, k. k. Bezirks-	400
richter	
" Josef Lach, k. k. Gerichtsadjunkt	200
" Josef Polz, dto.	200
" Johann Mercher, k. k. Grundbuch-	100
fürher	
" Matthäus Perhauz, k. k. Kanzellist	100
" Philipp Gregorash, dto.	100
" Johann Flor, k. k. Gerichtsdiener	80
" Georg Kermel, dto.	80
" Johann Feigel, dto.	50
" Anton Vidmar, k. k. Gefäll.-Einnehmer	60
" Karl Obreska, k. k. Postmeister	3000
" Josef Kottinig, Besitzer	1000
" Thomas Jawornig, Leberer	600
" Lorenz Mayer, Realit.-Besitzer	500
" Andreas Lenarčič, dto.	500
" Daniel Lenassi, Handelsmann	400
" Johann Smul, Realit.-Bes.	400
" Andreas Verbič, dto.	400
" Franz Gollob, Handelsmann	400
" Andreas Verbič, Realitäten-Bes.	300
Hr. Maria Oblak, dto.	300
Hr. Kasper Tomšič, dto.	300
" Johann Lenassi, dto.	200
" Math. Hodnig, dto.	140
" Mathias Pečlin, dto.	40
" And. Snideršič, dto.	40
" Kasper Brenčič, dto.	20
" Georg Jeseňko, dto.	20
Frau Maria Šonta, dto.	20
Hr. Martin Mihenz, dto.	20
" Kasper Zulel, dto.	20
" Johann Plutz, dto.	20
" Anton Steršpiner, dto.	50
" Lukas Jereb, dto.	20
" Matthäus Fixel, dto.	60
" Jakob Homouz, dto.	20
" Jakob Wolitz, dto.	20
" Franz Terček, dto.	80
" Georg Jerina, dto.	20
" Markus Guel, k. k. Steuereinnnehmer	100
" Friedrich Ritt. v. Födransperg, k. k.	
Steuerkontrollor	100
" Johann Tratnik, k. k. Assistent	100
" Valentin Orasch, k. k. Amtsdienner	40
" Johann Mayer, Realit.-Bes.	20
" Thomas Oblak, dto.	20
" Ignaz Jelloušek, dto.	1000
" Paul Simon, dto.	500
" Franz Nepp, dto.	220
" Lorenz Kautič, dto.	20
Hr. Elisabeth Mlinar, dto.	50
" Margareth Korenzhay, dto.	70
Hr. Valentin Jelloušek, dto.	60
Hr. Johann Langenwalter, dto.	80
" Lukas Teršar, dto.	100
" Anton Medwed, dto.	20
" Valentin Brenčič, dto.	40
" Georg Kunstl, dto.	20
" Lukas Krasovec, dto.	20
" Johann Eibert, dto.	40

Summe 12870

Beim k. k. Steueramte in Salsberg:

Gulden

Hr. Lazarus v. Poka, k. k. Postmeister	1000
" Franz Omachen, k. k. Bezirksrichter	500

Gulden

Hr. Jos. Eizenzopf, k. k. Grundbuchsführer	260
" Vinzenz Klemenčič, k. k. Kanzellist	100
" Thomas Krishmann, dto.	100
" Mathias Petšche, dto.	100
" Mathias Beseg, k. k. Gerichtsdiener	100
" Michael Kováčič, dto.	60
" Johann Pirnath, k. k. Steuereinnnehmer	300
" Paul Illeršič, k. k. Kontrollor	200
" Josef Kußmann, k. k. Assistent	150
" Andreas Recher, k. k. Amtsdienner	100

Summe 2970

Beim k. k. Steueramte in Gottschee.

Gulden

Das Armeninstitut in Gottschee	1000
" Johann Wiedewohl, Realit.-Bes.	6000
" Michael Wolf, Grundbes.	40
" Johann Lanke, dto.	100
" Michael Staudacher, dto.	100
" Mathias Tschinkel, dto.	50
" Mathias Wolf, dto.	100
" Ernest Faber, Oberförster	20

Summa 7410

Hiezu die bisher bei den k. k. Sammlungsklassen und Steuerämtern nachgewiesenen Einzeichnungen pr.

180380

ergibt sich die Totalsumme mit 1504440

Zum Anlehen.

An dem National-Anlehen haben sich die Herren

Beamten und die Diener

Gulden

des k. k. Eisenbahnamtes in Laibach mit	10750
der " Eisenb.-Werstätte in Laibach mit	7650
" " Wohlthätigkeitsanstalten in Laibach mit	9500
" " Staatsanwaltschaft in Laibach mit	5380
" " Finanzprof.-Abtheilung in Laibach mit	3510
" " Polizeidirektion in Laibach mit	2530
" " Grundentlastungs-Fonds-Direktion in Laibach mit	1490
" " Verwaltung des Straf- und Zwangsarbeitshauses mit	680
" " Vizebibliothek in Laibach mit	200
" " Bezirks-Hauptmannschaft Neustadt mit	2200
des k. k. Bezirks-Kollegial-Gerichtes in Gottschee mit	2200
" " Bezirksgerichtes in Laibach mit	2220
" " Bezirksgerichtes in Jorja mit	900
" " Steueramtes in Planina mit	950
" " " " Neustadt mit	750
" " " " Wölling mit	740
" " " " Laibach mit	640
" " " " Krainburg mit	600
" " " " Landstraß mit	500
" " " " Jorja mit	450
" " " " Stadt Laibach mit	390
dann das Lehrpersonale der k. k. Realschule in Laibach mit	1450

betheiligt.

Zum Anlehen.

Bis inclus. 3. August d. J. sind auf das

National-Anlehen subskribirt worden:

Gulden

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach	1,110,890
" " " Sammlungskasse in Neustadt	26,340
" " " " in Adelsberg	49,390
Beim k. k. Steueramte der Umgebung Laibachs	26,550
" " " " Oberlaibach	55,280
" " " " Stein	35,610
" " " " Egg ob Podpetšch	4,970
" " " " Wartenberg	10,440
" " " " Krainburg	44,300
" " " " Neumarkt	13,850
" " " " Laibach	26,000
" " " " Radmannsdorf	21,690
" " " " Kronau	7,790
" " " " Planina	15,960
" " " " Senofetsch	13,600
" " " " Laas	4,630
" " " " Feistritz	5,700
" " " " Wippach	17,630
" " " " Jorja	5,530
" " " " Neustadt	34,180
" " " " Landstraß	7,700
" " " " Gurkfeld	13,120
" " " " Treffen	14,290
" " " " Seisenberg	11,020
" " " " Sittich	4,550
" " " " Rassenfuß	25,490
" " " " St. Martin	6,140
" " " " Weizelstein	8,350
" " " " Gottschee	48,820
" " " " Reifnitz	26,620
" " " " Großplachitsch	20,140
" " " " Tschernembl	41,460
" " " " Wölling	28,650

Summe 1,786,680

Die National-Anleihe.

XVIII.

Die große und erhebende Idee, welche der Nationalanleihe zum Grunde liegen, hat sich mit jener unwiderstehlichen Gewalt, die jedem gemeinnützigen Unternehmen innewohnt, Bahn gebrochen in den weitesten Kreisen und in allen Schichten der Bevölkerung des österreichischen Kaiserstaates. Jeder Tag liefert hierfür die erfreulichsten Belege, und die freudige Zuversicht, die wir bezüglich des Gelingens der Operation schon im Beginne aussprachen, nimmt bereits die Gestalt einer der Vollendung sich allmählig nähernden Thatfache an.

Jene systematisch feindselige Opposition gegen Oesterreich, welche seit Jahren die Finanzen desselben zu ihrem beliebtesten Angriffspunkte erkoren hatte, wagt nicht, einen Zweifel an dem Gelingen der Operation kundzugeben, weil sie fürchtet, daß sie von einem ganz entgegengesetzten Erfolge Lügen gestraft werden würde. Sie hat sich daher auf ein anderes Terrain geflüchtet und verbreitet namentlich im Auslande die ganz ungerechtfertigte Befürchtung, daß der für die Wiederherstellung der Landeswährung bestimmte Theil des Anlehenssertragnisses einer andern Bestimmung zugewendet werden dürfte.

Gegenüber solchen Zweifeln haben wir kaum etwas Anderes vonnöthen, als auf den 21. Paragraph des Ministerial-Erlasses vom 5. Juli d. J. hinzuweisen, worin die k. k. Staatsverwaltung in der unzweideutigsten Weise ihren festen Entschluß kundgibt, der Nationalbank aus dem gezeichneten Anlehensbetrage, derselbe möge sich auf 350 Millionen oder mehr belaufen, eine Summe zu überweisen, welche nebst den bereits normirten Rückzahlungen an die Bank, hinreichen solle, die Schuld des Staates an dieselbe bis auf 80 Millionen herabzumindern. Die auf beiden Wegen der Bank zurückzuerstattende Summe kann mit 190, der dießfalls von dem Anlehenssertragnisse entfallende Betrag mit 150 Millionen Gulden in runder Zahl veranschlagt werden. Diese vor den Augen aller Welt eingegangene Verpflichtung wird die k. k. österreichische Regierung mit ihrer altbewährten Gewissenhaftigkeit erfüllen und muß jeden in dieser Beziehung geäußerten Zweifel nicht bloß als unbegründet, sondern als eine durchaus unstatthafte Verdächtigung ihrer Absichten zurückwerfen.

Die Wiederherstellung der Valuta ist der erste, der wichtigste Zweck der im Zuge befindlichen Operation, und das Bedürfnis, ihn unverzüglich im Auge zu behalten, so groß, so unabwieslich drängend, der Augen, welcher sich aus seiner vollkommenen Erfüllung für die Gesamtheit ergeben wird, so augenscheinlich, daß es in der That nicht der leisesten Mahnung bedarf, jener Zusage im vollsten Umfange gerecht zu werden.

Andererseits ist aber für sich klar, daß selbst das unvermuthete Hereinbrechen erschütternder Ereignisse ungleich leichter ertragen werden würde, wenn die Verhältnisse des österreichischen Geldwesens einmal definitiv geordnet sind und daß sie gerade mittelst dieser Regelung in dem unerschöpfsten Fonde moralischer und materieller Kraft, welcher den Völkern Oesterreichs innewohnt, desto wirksamere Mittel darbieten, um den Gefahren jeder wie immer gearteten Krisis die Spitze zu bieten.

Ueber die volle Anwendung der von der Staatsverwaltung verheißenen Mittel zur Verbesserung der Valuta und zur Beseitigung des die Circulation so mannigfach gefährdenden Metall-Agio's kann daher Jedermann vollkommen beruhigt sein. Das Gleiche gilt bezüglich der Wirksamkeit und Ausgiebigkeit dieser Mittel.

Es ist augenfällig, daß eine Vermehrung des Münzvorrathes der Bank bis zu entsprechender Höhe stattfinden müsse, u. z. wird das Maß dieser Höhe nicht etwa bloß durch den gegenwärtigen Belauf der Noten für Bankzwecke, der sich mit 188 Millionen rund bezieht, sondern wesentlich höher, in einer den immer großartigen und verzweigter sich gestaltenden Verkehrsverhältnissen des heutigen Oesterreichs entsprechenden Weise zu bestimmen sein. Das Bedürfnis in dieser Richtung ist so drängend, so allseitig anerkannt, daß es hierfür eines guten Rathes kaum bedarf.

Was aber die Modalitäten anbelangt, unter welchen dieser Zuwachs zu beschaffen sein wird, so möge man die Feststellung derselben der Regierung und der Bankdirektion überlassen und sich einstweilen damit beruhigen, daß hierfür mehrere und zwar von dem Nationalanlehen ganz unabhängige Hilfsquellen bestehen.

Laut dem Bankausweise vom 1. August d. J. betrug die ursprüngliche Staatsschuld: fl. 64,665,642 $\frac{2}{3}$

der Rest der im Jahre 1852 zusammengezogenen Schulden 55,000,000

somit zusammen 119,665,642 $\frac{2}{3}$

Am 29. Februar 1848, wo kein Agio existirte, betrug die Schuld des Staates an die Bank 126,387,264 fl.; sie beträgt daher gegenwärtig um sieben Millionen weniger als im Beginne des Jahres 1848.

Durch die beschlossene Herabminderung derselben im Allgemeinen, so wie speziell durch die Begleichung der Haftungsschuld, die durch die Umwechslung des Staatspapiergeldes entstanden ist und gegenwärtig 118 1/2 Mill. Gulden beträgt, aber noch bis zu dem Belaufe anwachsen kann, für welchen Staatspapiergeld bei Abschluß des Vertrages vom letzten Februar im Umlaufe war, wird bei einer Erhöhung des Bankfondes von beiläufig 33 Millionen, wie er im Jahre 1848 stand, auf 75 Millionen, wie er gegenwärtig steht, und auf volle 80 Millionen wie er gegen Ende dieses Jahres stehen wird, nicht allein die Sicherheit, sondern auch die Leistungsfähigkeit der Bank eine wesentlich größere werden, als sie jemals seit ihrer Entstehung gewesen ist.

Die nach Abwicklung der Anlehensoperation übrig bleibende Schuld von 80 Millionen ist durch das der Bank eigenthümliche Vermögen gedeckt; was hingegen die Eigenthümer der Banknoten betrifft, so werden sie künftighin von jeder Mitleidenschaft an einer Haftungspflicht von Seite des Staates für den Werth der Noten gänzlich befreit.

Das große Ziel der Anlehensoperation, der Bank die erforderliche Selbstständigkeit in der zweckentsprechenden Verwendung ihrer Kreditmittel wieder zu geben, wird durch die Mithilfe aller wackeren Oesterreicher zuversichtlich erreicht werden. Die Solvenz der Bank wird durch das nächste Ergebnis solcher Selbstständigkeit auf Grundlage ihrer normal gestellten Verhältnisse sein.

Was übrigens die heilbringende Rückwirkung des befestigten Bankkredit auf den Staats- und Privatcredit speziell betrifft, so wollen wir demnächst die wichtigsten dieser Belange näher beleuchten. (Oest. G.)

Vom südöstlichen Kriegsschauplatz.

Wien, 8. August. Die „E. Z. G.“ bringt vom südlichen Kriegsschauplatz Folgendes:

Nach Berichten aus Bukarest vom 1. wurden die Russen bei ihrem Abzuge von Olteniza am 27. Juli durch die Türken verfolgt und auf der Straße von Rainardschi im Rücken angegriffen. Das Gefecht dauerte 5 Stunden, die Russen vertheidigten sich mit Bravour, wurden aber doch zum schleunigsten Rückzug gezwungen. Zwei Kompagnien, welche umzingelt waren, mußten die Waffen strecken, und wäre das türkische Flankenkorps stärker gewesen, hätte dieses Schicksal ohne Zweifel den größeren Theil des russ. Korps getroffen.

Die letzten Nachrichten aus Bukarest vom 3. August melden, daß dem Einmarsche der Türken noch entgegen gesehen wurde. Dieselben werden dem Anscheine nach die Stadt nicht besetzen, sondern nach ihrem Eintreffen ein Lager außerhalb des Kronstädter Thores beziehen.

Der Abzug der Russen war nicht so ganz unblutig, als man Anfangs wissen wollte, denn nachträglich vernimmt man jetzt, daß die Arrieregarde des von Slatina abgegangenen russ. Korps am 27. Juli von den Baschi-Bosuz des Isfenderbey angegriffen wurde, in Folge dessen die Russen ihren Rückzug schleunigten, am 28. Juli aber bei Tempeni an der Straße nach Bukarest eingeholt und geschlagen wurden. Die Gefechte an beiden Tagen waren von keiner großen Bedeutung, doch soll der Verlust der Russen sehr bedeutend gewesen sein, da die Mehrzahl der Pferde in Folge der ungewöhnlichen Strapazen dienstuntauglich wurde. Die Arrieregarde der Russen, welche am 27. im Gefechte stand, bestand aus einem Infanteriebataillon, 4 Compagnien Kosaken und 12 Geschützen. Zwischen Tempeni und Tefusch haben die Russen 3 vernagelte Geschütze zurückgelassen. Die Verfolgung wurde am 29. Juli eingestellt, weil sich die Avantgarde mit dem linken Flügel der Hauptarmee vereint hatte.

Im Hauptquartiere zu Kulagereni ließ Omer Pascha am 26. Juli einen Armeebefehl publiziren, demzufolge jeder türkische Soldat standrechtlich mit dem Tode bestraft werden wird, welcher sich in der Walachei Raub oder andere Gewaltthaten zu Schulden kommen lassen sollte.

Berichte aus Galacz vom 31. Juli melden, daß Auxiliartruppen, eben so wie an der Sulina-Donaumündung, am 26. Juli auch an der St. Georgs-Donaumündung eine Landung bewerkstelligt, die russischen Pickets zurückgebrängt und die Strandbatterien besetzt haben. Türkische Landungstruppen aus Valtisch werden erwartet, um sich mit dem in der Dobrudscha heranrückenden türkischen Korps in der Nähe von Dunavez zu vereinigen und dann muthmaßlich gegen Galacz oder Braila vorzurücken.

Kriegsschauplatz in der Ostsee.

Bis zum 1. August war noch kein Angriff auf die Alandsinseln erfolgt, obwohl nach der Ankunst des Generals Baraguay d'Hilliers und der französischen Truppen in Gedund derselbe als nahe be-

vorstehend betrachtet wurde. Die früheren, von Stockholm aus verbreiteten Nachrichten über die Einnahme von Bomarsund waren mithin verfehlt.

Das am 1. August in Lübeck angekommene Dampfschiff „Hengist“ hat Nachrichten aus Stockholm vom 29. Juli gebracht. Darnach wäre die Festung Bomarsund von den Engländern genommen worden. So meldet die „Lüb. Ztg.“

Aus Skelleftea, 19. Juli, schreibt man der „Ostf. Ztg.“:

„Am Montag (17.) Morgens hörte man in östlicher Richtung eine starke und lang anhaltende Kanonade; gegen welche Stelle der finnischen Küste dieselbe gerichtet war, darüber ist noch keine Nachricht eingegangen, doch vermuthet man, daß sie Gamla Carleby galt.“

Oesterreich.

(Das Nationalanlehen). Ihre k. Hoheiten der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Karl und die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Sophie haben sich mit 300.000 theilgeligt.

Se. Majestät der Kaiser Ferdinand haben sich mit 600.000 fl. zu theilgeligen gerührt.

Wie wir erfahren, nehmen auch in der Bezirks-hauptmannschaft St. Pölten die Zeichnungen einen erfreulichen Fortgang und es ist die Theilnahme aller Klassen der Bevölkerung, insbesondere auch aus dem Bauernstande, eine sehr lebhaft. Bis zum 6. d. M. betrug die Gesamtsumme der bereits realisirten Subskriptionen den namhaften Betrag von fl. 1,235,985.

Graz, 7. August. Die „Graz. Ztg.“ schreibt: Wie es bei dem patriotischen Eifer und den äußerst zweckmäßigen, (siehe „Lüb. Ztg.“ Nr. 174) ausführlich gewürdigten Anordnungen des Herrn Betriebsdirektors der II. Sektion der k. k. Staatsbahnen vorausgesetzt war, nehmen die Zeichnungen auf das große Nationalanlehen bei den Organen der genannten Bahnstrecke einen wahrhaft erfreulichen Fortgang. Nicht allein die an der ganzen Strecke angestellten k. k. Beamten theilgeligen sich daran in der umfassendsten Weise, sondern auch die Professionisten und die Arbeiter in den Werkstätten und an der Bahn. Niemand schließt sich von der Nationalkassette aus, was um so mehr betont zu werden verdient, da unter den Arbeitern viele sind, die nicht mehr als 26 fr. Tagelohn beziehen. Es findet unter diesen braven Leuten bezüglich der Anleihe ein förmlicher Wettkampf statt und bei den Zusammentretungen derselben, die in vielen Stationen eben wegen dieser Angelegenheit gehalten werden, sucht einer den Andern im Maße der Theilnahme zu überbieten. Kaum die Hälfte der Subskriptionen dürfte bis jetzt eingelaufen sein, und doch beträgt die bei der Betriebsdirektion angemeldete Summe bereits bei 120.000 fl.

Es waren am 7. August gezeichnet:

in Ofen 21,566.090 fl. (Graf Johann Cziráky 50.000 fl., Graf Edmund Zichy 45.000 fl., Graf Ladislaus Györy 34.000 fl., Graf Ludwig Karolyi 200.000 fl.)

in Brünn 12,891.075 fl.

in Prag 24,385.495 fl. (am 7. d. wurden gezeichnet 538.710 fl., darunter Graf Georg Bouquoy 300.000 fl., Gräfin Gabriele Bouquoy muerlich 100.000 fl.)

in Agram 3,394.320 fl.

in Salzburg 1,262.860 fl.

in Zara 1,027.000 fl.

in Graz 4,959.535 fl. (Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Johann 100.000 fl.)

in Linz 7,435.972 fl.

in Troppau 3,004.180 fl.

in Mailand waren bis 5. d. M. bei der Zentralkasse der Betrag von gezeichneten 3,129,340 fl. bekannt.

Ein Bericht über die Zeichnungen im Großwardeiner Verwaltungsgebiet vom 4. d. schließt mit dem Gesamtresultat von 7,180,150 fl. ab (Gemeinde Droschäza 100.000 fl., Gemeinde Barand 30.000 fl., Stadtgemeinde Nagybanja 23.600 fl., Stadtgemeinde Jelsöbánya 17.840 fl., die Waisenkommission zu Elek 12.000 fl.)

im Kaschauer Verwaltungsgebiet vom 4. d. M. mit 1,210,385 fl. (die Stadtgemeinde Ungvár 10.000 fl.)

im Dedenburger Verwaltungsgebiete vom 6. d. mit 9,471,172 fl. (Gemeinde Paks 56.840 fl., Gemeinde Bödvar 130.200 fl.)

In Innsbruck wurden am 6. d. 4,820,403 fl. gezeichnet (Fürst Pamberg 25.000 fl., die deutsche Ritter-Ordensballey 10.000 fl.)

Wien, 8. August. Aus verlässlicher Quelle erhalten wir folgende Nachricht aus Bukarest vom 5. d. M.:

Die türkische Avantgarde unter Stender Beg rückt so eben in die Stadt. Die Bevölkerung ist in Verzweiflung, weil sie einen Zusammenstoß mit der

nur 2 Stunden entfernten russischen Nachhut, aus 7 Regimentern Husaren und Kosaken bestehend, besorgt. Indessen ist der Jubel und der Zulauf der unteren Schichten rastlos. Eine Division Kavallerie unter Halim Pascha wird in Derecschi, eine Post südlich von Bukarest bivouakiren. Ismail Pascha bleibt in Kalugereni, Pmer Pascha vor der Hand in Ruffschuk. Heute geht das russische Hauptquartier von Koschareny, nächst Urstischeni nach Bosen ab, wo es nicht lange verbleiben wird.

Nach verlässlichen Nachrichten aus Czernowit vom 4. August hat der Uebergang der russischen Truppen in einzelnen Regimentern über den Pruth begonnen. In russischen Zeitungen ist dießfalls zu lesen, daß Se. Majestät der Kaiser von Rußland den Rückzug deshalb befohlen, um den feindlichen und befreundeten Mächten zu zeigen, daß Allerhöchstdieselben zum Frieden, den Europa wünscht, stets geneigt sind.

Italien.

Turin, 3. August. Die „G. Piem.“ schreibt: „Unter der 5000 Mann starken Garnison in Genua sind bis jetzt nur 37 Cholerafälle, worunter 10 mit tödtlichem Ausgange, vorgekommen.“

Schweiz.

Bern, 2. August. In einer an den Bundesrath gerichteten Note vom 20. Juli spricht die k. großbritannische Gesandtschaft bei der schweizerischen Eidgenossenschaft im Auftrage ihrer Regierung die Hoffnung aus, es werde das von Rußland zu neozizierende Staatsanleihen auf den Geldplätzen der Schweiz, rücksichtlich ihrer erklärten Neutralität, keine Unterstützung finden.

Großbritannien.

London, 31. Juli. Ihre Majestät die Königin lebt dießmal in Osborne besonders zurückgezogen und empfängt sehr wenige Gäste. Sie soll die Absicht haben, das Parlament in Person zu vertagen.

Hauffe Pascha, der älteste Sohn des kürzlich gestorbenen Abbas Pascha, Vizekönigs von Egypten, hat die Nachricht vom Tode seines Vaters in Southampton, wo er sich ans Land begeben wollte, empfangen. Gebeugt durch den unerwarteten Schlag, weigerte er sich, seine Yacht zu verlassen, und beschloß seine Reise aufzugeben, um unverzüglich nach Alexandrien zurückzukehren. Da der prachtvolle Dampfer — es ist derselbe, den sein Vater vor wenigen Jahren mit ungeheurem Kostenaufwande in England hatte bauen lassen — jedoch einiger Ausbesserungen bedarf und die Docks von Southampton voll sind, sah man sich genöthigt, nach Portsmouth zu fahren, wo die Reparaturen in 2 bis 3 Tagen vollendet sein dürften. Dort empfing der 16jährige Prinz ein eigenhändiges Kondolenzschreiben der Königin; die Equipagen des Hofes standen bereit für ihn und sein Gefolge; es scheint jedoch, daß er bei seinem Vorsatze, nach Hause zurückzukehren, beharrt.

Türkei.

Konstantinopel, 17. Juli. Borgeftern wurden in der Kriegsschule 13 Zöglinge degradirt und relegirt. Derwisch Pascha, der jetzige Direktor der Schule, fand sich veranlaßt, ein öffentliches abschreckendes Beispiel der Strenge zu geben. Er ließ sämtliche Zöglinge in Marsch-Uniform mit Saab und Paak antreten; dann mußten 13 derselben vor der Fronte erscheinen. Hier wurden die verübten Streiche derselben ihnen nochmals vorgehalten; darauf wurden ihnen die Kupferplatte vom Fez (das Zeichen des Soldaten) und die Knöpfe abgeschnitten, Kragen und Epauletts zerrissen, der Rock ausgezogen, und so wurden sie aus der Schule gejagt. Zu den Streichen einiger derselben gehört es, daß sie sich seit dem Ramasan in Frauenkleidern versteckt, und so in den Harems herumgetrieben haben, bis man sie endlich erwischt. Andere hatten schon im Ramasan öffentlich Wurst gegessen u. s. w.

Telegraphische Depeschen.

Hermannstadt, 7. August. Bis zum 3. d. M. Abends hatten sich die Türken Bukarest noch nicht genähert. Proklamationen des Fürsten Gortschakoff und Baron Budberg vom 31. Juli, geben die Konzentration russischer Truppen als Grund der Räumung der Hauptstadt an; der Staatsrath werde unter Cantacuzenos Vorsitz einstweilen die Regierung führen, den Beamten und Einwohnern wird für ihren Eifer in Betreff der Armeeverpflegung gedankt. Die Ruhe ist ungestört, die ausgetretenen Freiwilligen sind entwaffnet. Die Einfahrt nach Bukarest und die Dampfschiffahrt bis Giurgewo haben wieder begonnen.

London, 7. August. Abends. Briefe, welche mit dem aus New-York hier eingetroffenen Dampfer ankamen, melden, daß ein Neutralitätsvertrag zwischen Rußland und Amerika zu Washington ratifizirt worden wäre.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 8. August Mittags 1 Uhr.

Die erfreuliche Erklärung der österreichischen Correspondenz, daß das Gelingen der Anleiheoperation als gesichert anzusehen ist, im Vereine mit der künftigen Beseitigung von einer neuerlich eingetretenen günstigeren Gestaltung der politischen Lage, verfehlte die Börse, insbesondere im Beginne, in die angenehmste Stimmung.

Die Effectenkurse gingen namhaft höher. Die Tendenz in fremden Wechseln und Valuten eröffnete sehr laun, und ungeachtet der zufälligen Bedarf einiger Häuser die Preise wieder anziehen machte, ergab sich doch noch immer gegen gestern ein Rückgang von $\frac{1}{2}$ pSt. und darüber.

Die Nachfrage für beide Effecten erhielt sich bis zum Schluß bei steigenden Kursen.

Nordbahn-Aktien hoben sich von 170 $\frac{1}{2}$ auf 171 $\frac{1}{2}$. Von fremden Wechseln wurde London bis 12.4, Paris bis 145 $\frac{1}{2}$ abgegeben.

Amsterdam — Augsburg 124. — Frankfurt 123 $\frac{1}{2}$. — Hamburg 91 $\frac{1}{2}$ Brief. — Livorno. — London 125 $\frac{1}{2}$. — Mailand 122. — Paris 146 Brief.

Staatschuldverschreibungen zu 5%	84 $\frac{1}{2}$ — 84 $\frac{1}{2}$
detto S. B. „ 5%	96 — 97
detto Ologgniger m. R. „ 5%	89 $\frac{1}{2}$ — 89 $\frac{1}{2}$
detto „ „ 4 $\frac{1}{2}$ %	74 — 74 $\frac{1}{2}$
detto „ „ 4 %	66 $\frac{1}{2}$ — 66 $\frac{1}{2}$
detto v. J. 1850 mit Rückz. „ 4 %	89 — 89 $\frac{1}{2}$
detto 1852 „ 4 %	86 — 87
detto „ „ 3 %	52 $\frac{1}{2}$ — 53
detto „ „ 2 $\frac{1}{2}$ %	41 $\frac{1}{2}$ — 42
detto „ „ 1 %	17 — 17 $\frac{1}{2}$

Grundentlast.-Oblig. R. Dester. zu 5% 81 — 81 $\frac{1}{2}$ |

detto anderer Kronländer 78 $\frac{1}{2}$ — 79 |

Lotterie-Anleihen vom Jahre 1834 219 — 219 $\frac{1}{2}$ |

detto „ 1839 125 $\frac{1}{2}$ — 125 $\frac{1}{2}$ |

detto „ 1854 88 $\frac{1}{2}$ — 88 $\frac{1}{2}$ |

Banco-Obligationen zu 2 $\frac{1}{2}$ % 55 — 56 |

Obligat. des k. B. Anl. v. J. 1850 zu 5% 96 — 98 |

Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück 1253 — 1255 |

detto ohne Bezug 1044 — 1046 |

detto neuer Emission 998 — 999 |

Comptobank-Aktien 96 $\frac{1}{2}$ — 97 $\frac{1}{2}$ |

Kaiser Ferdinand-Nordbahn 171 $\frac{1}{2}$ — 171 $\frac{1}{2}$ |

Wien-Kaader 80 — 81 |

Wien-Kaader 278 — 281 |

Präsb. Tyren. Eisenb. 1. Emission 15 — 20 |

2. „ mit Priorit. 30 — 35 |

Dedenburg-Wien-Neustädter 60 — 60 $\frac{1}{2}$ |

Dampfschiff-Aktien 585 — 587 |

detto 12. Emission 566 — 578 |

detto des Lloyd 554 — 557 |

Wiener-Dampfschiff-Aktien 131 — 132 |

Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5% — 98 |

Nordbahn „ 5% 88 — 89 |

Ologgniger „ 5% 81 $\frac{1}{2}$ — 82 |

Donau-Dampfschiff „ 5% 86 — 87 |

Gemo Rentheine 13 $\frac{1}{2}$ — 13 $\frac{1}{2}$ |

Gürbazy 40 fl. Lose 84 — 84 $\frac{1}{2}$ |

Windischgrätz-Lose 29 — 29 $\frac{1}{2}$ |

Waldstein'sche „ 28 $\frac{1}{2}$ — 28 $\frac{1}{2}$ |

Keglevich'sche „ 10 $\frac{1}{2}$ — 10 $\frac{1}{2}$ |

Kaiserl. vollwichtige Dukaten-Agio 28 $\frac{1}{2}$ — 29 |

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 9. August 1854.

Staatschuldverschreibungen zu 5 pSt. (in G.M.)	85 1/8
detto „ 4 1/2 „	74
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	125 3/4
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer zu 5 %	78
Aktien der Niederöstr. Comptobank-Gesellschaft pr. Stück zu 500 „	485 fl. in G. M.
Lotter.-Anleihen v. J. 1854 „	89 3/8 fl. in G. M.
Bank-Aktien pr. Stück	1262 fl. in G. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. getheilt	1730 fl. in G. M.
Aktien der Dedenburg-Wien-Neustädter Eisenbahn zu 400 fl. G. M.	121 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	583 fl. in G. M.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M.	557 1/2 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 9. August 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Gulb.	123 1/4	Wfo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Ver.) eins Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.)	122 3/8	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	90 7/8	2 Monat.
Leipzig, für 100 „ „	180	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	12-3 1/2	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterr. Lire, Gulden	121 1/2	2 Monat.
Paris für 300 Franken „ „	145 1/2	2 Monat.
R. R. vollw. Münz-Ducaten	28	pr. Cent. Agio.

Gold- und Silber-Kurse vom 8. August 1854.

Kais. Münz-Dukaten Agio	Brief.	Geld.
detto Rand- „	29	28 3/4
detto Rand- „	28 1/2	28 1/4
Napoleons d'or	9.47	9.45
Souverains d'or	17.	10.58
Friedrichs d'or	9.52	9.50
Preussische „	10.10	10.8
Engl. Sovereigns „	12.17	12.15
Russ. Imperiale „	10.	9.58
Doppie „	34 1/2	34 1/2
Silberagio „	24 3/4	24 1/2

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 5. August 1854.

Hr. Graf Bakowsky, Gutsbesitzer; — Hr. Nibel, Gouverneur des Berliner Kadettenhauses; — Hr. Dr. Wilhelm Peschel, Assistenzarzt des Sanitäts-Korps;

— Hr. v. Trzeschewski, k. preuß. Lieutenant; — Hr. Franz Contarini, pens. k. k. Subernalrath; — Hr. Sigmund Robert, Kaufmann, und — Hr. Theodor Sirocovich, Handelsmann, alle 7 von Triest nach Wien.

— Hr. Ferdinand Huber, k. k. Landesgerichtsrath, von Wien nach Görz. — Hr. v. Michich, k. k. General-Gemalin, von Triest nach Graz. — Hr. Mathias Kohen, k. dänischer Konsul, von Rostock nach Kiume. — Hr. Schmar Kolb, Rechtsanwalt, von Wien nach Venedig. — Hr. Anton Randich, Dr. der Rechte; — Hr. Anton Vossani, — und Hr. Brandeis-Weikersheim, beide Handelsleute, — Hr. Eugenie Ehrenfreund, Handelsmanns-Gattin, und — Hr. Margareth Eggendorfer, Besizerin, alle 5 von Wien nach Triest. — Hr. Kaspar Peli, Apotheker, von Wien nach Görz. — Hr. Friedrich Schimpf, Buchhändler, von Triest nach Venedig. — Hr. Louis David, Handelsmann, von Mailand nach Wien. — Hr. Franz Sartorio, Handelsmann, von Gleichenberg nach Kiume. — Hr. Kasimir Cosulich, Handelsmann, von Graz nach Kiume.

Nebst 190 andern Passagieren.

Den 6. Hr. Edmund Fürst v. Clary und Aldringen, k. k. Kämmerer, von Wien nach Venedig. — Hr. Wilhelm Graf v. Kühnburg, k. k. Kämmerer, von Triest nach Lüttich. — Hr. Kuchnikof, k. russ. Rath, und — Hr. Dr. Philipp Zink, Arzt, beide von Wien nach Triest. — Hr. Ludovika v. Wachegai, k. k. jubel. Staatskassiers-Gattin, von Triest nach Graz. — Hr. Franz Congiari, Gutsbesitzer, von Klagenfurt nach Wien. — Hr. Julius Cäsar Formara, Dr. der Chemie; — Hr. Hermann Kumpf, Großhändler; — Hr. Josef Lehner, Kaufmann; — Hr. Franz Gophlet; — Hr. Mar. del Panza, und — Hr. David Polz, alle 3 Handelsleute, von Triest nach Wien. — Hr. Jeanette v. Fichtenau, Gutsbesitzerin, Tochter, von Haram. — Hr. Dr. Vailier, von Wien. — Hr. Johann Hagai-Costi, Handelsmann, von Triest nach Rostock.

Nebst 175 andern Passagieren.

3. 454. a. Bekanntmachung
Die bei dem Löchen des durch einen Blitzstrahl den 3. d. M. im Hause des Jakob W. so- vorher in Unterschla entstandenen Brandes von dem Herrn Kaufmann-Gebrüder Franz Bastolz und dessen Gesellen, Peter Pogitsu und Johann Turk, so wie des Lehrlingen Alois Pinter, an Tag gelegte Thätigkeit wird mit Dank anerkannt.
K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 4. August 1854.

3. 452. a (1) Nr. 3196

Kundmachung.

Nach bestehender Vorschrift sind die Haushöfe der Privatbäuer der Stadt Laibach (für Werths- und Raffhäuser gibt es eine andere Bestimmung) und zwar: in der Zeit von Michaeli bis Georgi um 9 Uhr, und in der Zeit von Georgi bis Michaeli um 10 Uhr Abends sorgfältig zu sperren.

Da diese von der Sicherstellung des Eigenthumes gebotene Maßregel nicht allseitig beachtet wird, so findet man dieselbe neuerdings mit dem Befügen in Erinnerung zu bringen, daß man sich in Voraussehung der klaren, richtigen Ansicht der Herren Hauseigenthümer über den Zweck dieser Anordnung für überzeugt halte, es werde deren genaue Einhaltung jedes weitere Verfahren entbehrlich machen.

Stadtmagistrat Laibach am 27. Juli 1854.

3. 443. a (3) Erledigte Stiftungsplätze an den Ackerbauschulen in Krain.

An den von der hohen Regierung dotirten Ackerbauschulen in Krain sind vier Plätze für junge Bauernsöhne erlediget, welche, zur Erlernung rationeller Landwirthschaft, in die theoretisch-praktische Schule zu treten wünschen.

Der Unterricht ist dreijährig und zwar ist das erste Jahr in Laibach am Polanahofe, wo die Zöglinge in den Vorberbeitungswissenschaften der Landwirthschaft, dann in der Obst- und Maulbeerbaumzucht und in den, für den Landwirth nothwendigen viehzüchtlichen und thierärztlichen Gegenständen

den unterrichtet werden; — die zwei andern Jahrgänge sind an den praktischen Ackerbauschulen in Ober- und Unterkrain.

In den Ackerbauschulen erhalten die Zöglinge allen Unterricht und die nöthigen Bücher unentgeltlich; ebenso haben sie freie Wohnung und Kost in den Ackerbauschulen am Lande sammt jährlichen 30 fl. für die Kleidung, in Laibach hingegen zur Bestreitung der Kost und Kleidung 10 fl. monatlich.

Wer ein solches Stipendium zu erhalten wünscht, muß sich mit nachstehenden Zeugnissen ausweisen:

- 1) daß er ein Bauernsohn aus Krain und für den Bauernstand bestimmt ist;
- 2) daß er mindestens das 16. Lebensjahr zurückgelegt hat;
- 3) daß er vollkommen gesund und von kräftiger Körperkonstitution sei;
- 4) daß er des Lesens, Schreibens und Rechnens in der Landessprache vollkommen mächtig und
- 5) von tadellosen Sitten sei.

Alle Bewerber um diese Plätze haben sich längstens bis 15. September d. J. mit den benannten Zeugnissen persönlich in der Kanzlei der Landwirthschaftsgesellschaft (Salberggasse Nr. 195, im 2. Stocke) zu melden und wird vorzügliche Rücksicht auf solche Bauernsöhne genommen, welchen in Aussicht steht, dereinst von ihren Eltern die Wirthschaft zu übernehmen und durch rationelle Bewirthschaftung des eigenen Bodens auch ein lehrreiches Beispiel ihren Nachbarn zu sein.

In dem Gesuche ist der Wohnort des Bittstellers genau anzugeben, damit ihm seiner Zeit die Erledigung des Gesuches verläßlich zugemittelt werden kann.

Die Herren Mitglieder der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft und besonders die Herren Filialvorstände werden ersucht, diese Verlautbarung in ihrem Bereiche so viel als möglich zu verbreiten, damit nur wahrhaft fähige Individuen in die Ackerbauschulen aufgenommen werden.

Vom Zentrale der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in Krain.
Laibach am 1. August 1854

3. 1275. (1) Erinnerung.

In dem Gradatscha-Bache durwaghende, wie auch in der Schuiza, wird sowohl der Fisch als auch der Krebsfang, auf was immer für eine Art ausgeübt, vom Pächter auf das strengste untersagt.

Die Betretenen werden sich die unangenehmen Folgen selbst beizumessen haben.

3. 1258. (2) Der Vorstand der Gemeinde Gottschee macht hiemit bekannt, daß aus der Stadt Gottschee Gemeinde-Waldung 11.200 Stück Tannenstämme an den Bestbietenden im schriftlichen Offertewege, welche Offerte, belegt mit dem 10 % Badium, bis 14. d. M. Nachmittags 3 Uhr dem Gemeinde-Vorstand eingehändigt werden müssen, hintangegeben werden.

Gottschee am 4. August 1854.
Der Bürgermeister:
Adolf Hauf.

3. 1267. Nicht zu übersehen!
In der Waldung Berda bei Sonnegg sind ungefähr 200 vollkommen ausgewachsene Eichenstämme zu verkaufen.
Das Nähere Haus-Nr. 93 in Sonnegg (bei Laibach), Adresse im Zeitungs-Comptoir.